

## Das Wetter in Buer



**Dienstag**  
ist es sonnig  
bis 25°  
Wind:  
11 km/h

Die größte Schülerzeitung in Gelsenkirchen-Buer

# MPG AKTUELL



Dienstag, 19. Juni 2018 / Nr. 1 Tel. 02 09 / 12 34 56 • www.mpg-aktuell.de • E-Mail verlag@mpg-aktuell.de Preis 1,50 Euro



### BIENEN

Der geerntete Honig wird im September auf dem Schulfest verkauft.



### SCHNEEFAHRT

Auch dieses Jahr ging die Skifahrt des MPG wieder nach Viehofen.



### MINT

In der Unterstufe besteht die Möglichkeit an einem MINT Projekt teilzunehmen.

Max-Planck-Gymnasium  
GE-Buer



**Buer.** Das Max-Planck-Gymnasium Buer wurde 1856 gegründet und befindet sich an der Goldbergstraße 91 in Gelsenkirchen Buer, Nordrhein Westfalen. Momentan besuchen etwa 1000 Schüler und Schülerinnen und etwa 55 Lehrer die Schule.

Das MPG ist eine naturwissenschaftlich orientierte Schule, eine sogenannte MINT-Schule. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Bei weiteren Fragen wenden sie sich bitte telefonisch an 0209/123456.

## Sommer-Fotowettbewerb



**Buer.** Unser Fotowettbewerb am MPG findet auch in diesem Jahr wieder statt.

Zeigen Sie uns ihr fotografisches Können und begeistern Sie uns mit Ihren Bildern.

Das Thema für dieses Jahr lautet: „Entdecke deine Umgebung mit anderen Augen“. Es gilt dabei, Entdeckungen in der Stadt genauso wie in der Landschaft zu machen. Die Natur hält spannende Farbspiele bereit. Das gilt auch für Architektur, Mode und Technik.

Alle weiteren Informationen, Teilnahmebedingungen und Gewinne auf unserer Website: [www.mpg-aktuell.de](http://www.mpg-aktuell.de).

## Graffiti-AG am Max-Planck-Gymnasium

Schüler wollen die tristen Toilettenwände des MPG verschönern



Das Logo der Schule wurde schon mal von der Graffiti-AG als Probe gesprayt.

Die grauen Wände der Toiletten sollen durch farbenfrohe Graffitis verschönert werden.

**Buer.** Die Toiletten des Max Planck Gymnasiums sind schon seit längerem ein Ärgernis. Durch stetige illegale Verschmutzungen der frisch renovierten Toilettenwände gibt es des öfteren Ärger.

Seit neuestem hat der neue Kunstlehrer der Schule, Herr Schulz, eine

Idee. Er möchte mit Schülern von der Erprobungsstufe bis zur Oberstufe die Außenwände der Toiletten im schulorientierten Stil ansprühen. In bisher zwei Schulstunden nach dem regulären Unterricht versuchte Herr Schulz die

Schüler an die verschiedenen Schriftarten und Methoden der Graffiti-Kunst

heranzuführen. Besonders das Designen der eigenen Schriftart und das Auftragen der Sprühfarbe gestalten sich schwierig.

Die Schüler malen Skizzen und lassen ihrer Kreativität freien Lauf, damit die Toiletten hinterher auch allen gefallen. Besonders Figuren im wissenschaftlichen Stil finden

bei den Schülern Anklang und auch der sogenannte „Bubble Style“ gefällt den Schülern.

Die Schule stellt der AG ein ausreichendes Budget für die Spraydosen zur Verfügung.

Bemalte Wände sind oft ein weniger attraktives Ziel für Sprayer. Herr Schulz selbst geht es zen-

tral darum den Schülern etwas Praktisches beizubringen. Die Schüler der Graffiti-AG sind begeistert, da Herr Schulz die Techniken selbst vermittelt und nicht nur Leistungen voraussetzt. Er bewertet also die Verbesserung der Bilder und nicht die Bilder an sich.

**Fortsetzung auf S.2**

## Wir sind aktuell:

Die neuesten Nachrichten täglich online unter [www.mpg-aktuell.de](http://www.mpg-aktuell.de)

## Eichenprozessionsspinner gefährden Schüler

Die Bäume auf dem Schulhof des MPG sind abgesperrt

**Buer.** In diesem Jahr sind die Eichenbäume der Schule besonders stark von den Eichenprozessionssinnern befallen. Das warme Frühlingwetter trägt in diesem Jahr dazu bei, dass es sehr viele Raupen gibt.

Der Eichenbaum an der Sporthalle und die Eichenbäume hinter der Sporthalle sind großflächig abgesperrt. Wir bit-



Die feine Härchen der Raupen können schwere Allergien auslösen.

ten deshalb darum, dass sich die Schüler von die-

sen Bereichen fernhalten. Die Härchen der harmlos

aussehenden Raupen sind sehr gefährlich und können bei Kontakt mit der Haut zu Pusteln und Hautausschlägen führen.

Seit Anfang der 1990er Jahre gibt es diese Ausbreitung in Deutschland, und die hat nie aufgehört.

Das Insekt kommt inzwischen auch in höheren Lagen und bis in den Alpenraum vor.

Anzeige

Moritz Mustermann  
Musterstraße 12  
12345 Musterstadt  
Tel. 0 12 34. 5 6 7 8 9

[moritz.ohl](https://www.instagram.com/moritz.ohl)  
[MoritzMuster@gmail.com](mailto:MoritzMuster@gmail.com)

### Kein Talent im Rappen

Fortsetzung von Seite 1  
Herr Schulz im Interview:

„Herr Schulz, wie sind Sie zu dem Projekt gekommen?“

„Ich wurde auf Anfrage vom Schulleiter, Herrn Henrichs, von einer Kollegin empfohlen.“

„Was erhoffen Sie sich vom Projekt?“

„Natürlich möchte ich den Schülern etwas beibringen und Toiletten, die allen gefallen wären natürlich auch gut.“

„Sind Sie überzeugt, dass die Toiletten nicht weiter besprüht werden?“

„Ja. Breits besprühte Objekte werden oft in Ruhe gelassen.“

„Wie sind Sie zum Graffiti gekommen?“

„Früher fand ich Hip Hop cool. Im Rappen und Break Dance hatte ich kein Talent und dann blieb nur noch Graffiti übrig.“



Graffiti ABC.

**Buer.** Jan Albert Georg Baar, Schüler der achten Klasse, spricht im Interview mit Moritz Ohlmeyer über die Bienen und die Bienen-AG am Max-Planck-Gymnasium und welche Aufgaben die AG als Imker hat.

„In den letzten Monaten hatten Sie ja vermehrt Problem mit den Bienen. Wie sieht es heute mit dem Zustand der Bienen aus, geht es ihnen wieder besser?“

„Den Bienen geht es im Moment wieder sehr gut. Die Kalkbrut wurde von den Bienen erfolgreich ohne Menschliche Hilfe oder Schadstoffen überwunden. Die Kalkbrut tritt mittlerweile seit einem Monat nicht mehr auf.“

„Das hört sich doch gut an, das heißt doch eigentlich, dass Ihre Bienen diesen Sommer Honig produzieren können oder?“

„Das stimmt. Wir können dieses Jahr bis zu 80 Kilogramm Honig ernten. 30 Kilogramm sind mittlerweile in den Waben. Wenn der Honig dann in ein paar Tagen fest geworden ist können wir diesen Schleudern und in Gläsern abfüllen. Ab Ende Juni können wir dann kei-

# Honig am Max-Planck-Gymnasium

### Schüler werden zu Imkern ausgebildet



Herr Spillner und Frau Ebbemann von der Imker-AG am Max-Planck-Gymnasium.

nen Honig mehr ernten, da die Blütezeit in dieser Region dann vorbei ist. Den Honig, welchen wir dann in Gläsern abgefüllt haben, werden wir im September beim Schulfest verkaufen.

„Ich habe gehört, dass sich Schüler wie Sie an der Arbeit mit den Bienen beteiligen können, welche Aufgaben übernehmen die Schüler dann genau?“

„Da haben Sie richtig gehört. Die Lehrer Frau Ebbemann und Herr Spillner leiten die Imker-

AG an unserer Schule. Die AG findet jeden Donnerstag in der siebten Stunde statt, manchmal geht die AG aber dann doch bis in die achte Stunde. Im Moment besuchen mit mir



Die Bienen bei ihrem Einzug am MPG.

vier weitere Schüler die AG. Wir Schüler müssen die Wachsplatten in der Wabe löten. Außerdem müssen wir wöchentlich den Bienenstock nach Weißelzellen absuchen,

entdecken wir welche müssen wir diese natürlich zerstören.

Im Winter werden wir dann Wachskerzen aus dem Bienenwachs formen.

„Das hört sich sehr interessant an. Kann man der AG eigentlich noch beitreten?“

„Ja klar, alle die Interesse haben können mitmachen. Schüler die Interesse haben sollten sich bei Frau Ebbemann oder Herr Spillner melden.“

„Kann man dann so-

fort mitarbeiten oder muss man erst eine Prüfung ablegen?“

„Eine Prüfung muss man nicht direkt ablegen. Man muss bei unserem Imker-Partner und Helfer Herrn Berghane einen kleinen Imkerschein ablegen, damit man mit der Arbeit der Bienen voll und ganz vertraut ist.“

Ich besitze meinen Imkerschein mittlerweile seit eineinhalb Jahren. Diesen habe ich im Fach Deutsch, bei Frau Ebbemann, mit meiner ganzen Klasse erworben.“

## SUDOKU

Tragen Sie die Zahlen von 1 bis 9 so ein, dass jede dieser neun Zahlen nur einmal in jedem Neunerblock und jeweils nur einmal in jeder Zeile und Spalte vorkommt. (Auflösung in der nächsten Ausgabe)

1	2			6			7	
			1	4	9	6		
4	9			5	2			
3				7	1		8	
			5	3				9
2	7	9	4					
		3	2	8				
		8		5	1			
	6	2				3	8	1

## Shakespeares Sommernachtstraum

### Eine Aufführung des Literaturkurses der Q1 am 29. Juni

**Buer.** „Stop!!!“, ruft Frau Brormann (Lehrerin am MPG) und gibt die letzten Anweisungen zur Szene. Leonard jammert: „Mir laufen jetzt schon die Schweißperlen die Stirn hinunter, wenn ich an die Aufführung denke.“ Frau Brormann denkt dennoch, dass ihre Schülerinnen und Schüler insgesamt textsicher sind.

Auf die Frage, ob es denn schwierig sei, so viele Schüler an einem solchen Stück teilhaben zu lassen, lacht sie und antwortet: „Man kann sich nicht nur als Darsteller am Stück beteiligen, wir brauchen auch immer

Leute für die Regie, Bühnenbild, Requisiten und Kleinigkeiten wie Catering und Promoting.“ Diese Aufgaben werden ebenfalls von Schülerinnen und Schülern des Literaturkurses der Q1 übernommen.

Am 29. Juni muss nämlich alles sitzen, da um 19.30 Uhr die Aufführung in der schuleigenen Aula beginnt.

Vor der Aula werden Stände mit Getränken und Popcorn aufgebaut sein, bei denen die Zuschauer die Gelegenheit haben, sich in der Pause vom Nerven aufreibenden Stück zu erholen.

Shakespeares Sommer-

nachtstraum ist schon mehr als 400 Jahre alt und begeistert seitdem immer noch das Publikum. Der Sommernachtstraum ist eine Komödie über das immer noch aktuelle Thema der Liebe. Es bietet vielen Schülern die Möglichkeit eine große Rolle zu spielen, sei es als Liebende(r), als Handwerker oder als Elf...

Für Jan Renfordt stand von vornherein fest, dass er den Literaturkurs wählen würde, da er schon Erfahrungen mit dem Theaterspielen gemacht hat. Auch die anderen, wie Nicolas Skorka berichten: „Ich habe im Kindergarten mal einen Räuber ge-

spielt“, was wohl bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterließ. Auch schätzen die Schüler die kreativen Möglichkeiten in diesem Kurs.

Über das Thema, was man gegen Lampenfieber machen könne, meinten sie zunächst scherzhaft: „Saufen“, machen dann jedoch noch weitere Vorschläge wie Text lernen und sich gegenseitig helfen.

Obwohl der Stress kurz vor der Aufführung steigt, beantwortet Frau Brormann die Frage, was Ihr denn Spaß bei der ganzen Arbeit mache, dass es eine tolle Zusammenarbeit in dem Kurs sei. Anders als

im üblichen Unterricht plant man an einem gemeinsamen Projekt, man arbeitet Hand in Hand und freut sich gemeinsam auf die Aufführung. Manchmal würde Nicolas gerne noch selbständiger arbeiten, vertraut aber seiner Kursleiterin, da sie schon viel Erfahrung mit Theaterarbeit habe. „Der Liebe Jagd macht mir den Atem schwer!“ unterbricht Elisabeth Mazoni als Helena und es geht weiter mit den Proben!

Bevor Frau Brormann sich wieder der Szene zuwendet, richtet sie noch leise einen Appell an die Leser, sich das Stück nicht entgehen zu lassen!

## Die Geschichte der Schneesportfahrt

**Buer.** Die Skifahrt gibt es bereits seit 1986 und seit 1987 fährt das MPG nach Viehhofen.

Parallel zur Fahrt im Januar findet auch eine Fahrt in den Osterferien statt. Diese geht dann allerdings nach Walchen. Dies ist ein weiterer Ort in der Nähe von Viehhofen in Saalbach.

Die beiden großen Ski-gebiete sind optimal für die Schüler dank der Vielfältigkeit der Pisten. Vor allem Anfängern wird der Reiz am Skifahren geboten. Viele Achtklässler wollen folglich auch an der Osterfahrt teilnehmen. Die Osterfahrt ist mittlerweile sehr beliebt und erreicht auch Leute außerhalb des MPG. Besonders Jugendliche zeigen sich angetan von der Skifreizeit. Der Erfolg ist dem MPG nur zu gönnen, schließlich ist es sehr organisiert beim Thema Ski!

## Die Skifreizeit im Rückblick

**Buer.** Im Rückblick bleibt die Schneesportfahrt 2018 in sehr positiver Erinnerung. Der Klassenlehrer spricht von viel Schnee aber wenig Schlaf. Vor allem die Skipisten und die Landschaft hätten alle erfreut. Auch die Aussicht beim Liftfahren sorgte für viel Spaß. Am meisten bleiben die Schneeballschlachten den Schülern in Erinnerung. Den Lehrern hat das Zusammensitzen in der Alm am meisten gefallen.

## Kultursommer geht in die nächste Runde

**Buer.** Auch in diesem Jahr findet wieder der MPG-Kultursommer statt. Der Beginn des Kultursommers war bereits am 7. Juni mit MPG on Stage. Hier traten schon folgende Gruppen auf: Young Singers, MPG Old-Stars, der Projektkurs Musik und viele weitere. Am Donnerstag, 21.6., wird das Theaterstück „Reisegefährten“ des Projektkurses der Schüler der IFÖ Klasse aufgeführt. Am 29.7 ist dann noch das Theaterstück „Sommernachts Traum“ vom Literaturkurs der Q1 zu sehen.

# Spaß im Schnee

Die Schneesportfahrt der Stufe 8 des Max-Planck-Gymnasiums war ein voller Erfolg



Kleine Pause vor der nächsten Abfahrt.

**Buer.** „Das war toll!“ ruft Dan und freut sich über die Skifreizeit. Rund 90 Schüler und Schülerinnen fuhrten Ski oder Snowboard. Die Materialien wurden vom eigenen Skikeller des MPG zur Verfügung gestellt. Die Skifreizeit erfolgte in Zusammenarbeit mit der Schule am Tetraeder in Bottrop. „Es hat Spaß gemacht auch mal andere Gesichter zusehen“ er-

zählt Moritz.

Die Schüler fahren zusammen mit bereits geübten Lehrern und haben die Chance ihre Fähigkeiten um weitere zu verbessern. „Das haben unsere Lehrer wirklich gut gemacht!“ freut sich Jan. Früh morgens fing das Skifahren an. Gegen Mittag durften die Schüler dann in einer Alm halt machen und typische Speisen aus Saalbach verkosten.

„Mhm!“ Can schmeckt es gut. Nachdem die Schüler noch ein paar Abfahrten genommen haben geht der Skitag langsam zu Ende und alle machen sich auf zur Unterkunft „Bachmühle.“ Auch das hauseigene drei Gänge Menü der Bachmühle scheint den Schülern zu schmecken. „Für so einen langen Skitag braucht man auch ein großes Essen“ sagt Can. Nach

dem Essen können sich die Schüler und Schülerinnen endlich ausruhen. Dann spricht die Klasse noch einmal über den Tag. Organisatorisches und Streitigkeiten werden geklärt und auch über positive Ereignisse wird nochmal gesprochen.

Nun ist es schon 22 Uhr und alle Schüler sind müde. „Gäh“, Dan ist aber schon ziemlich müde. Na dann Gute Nacht!

**Buer.** Die Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums haben von der fünften bis zur siebten Klasse die Möglichkeit an einem MINT-Projekt teilzunehmen.

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Zum Beispiel lernen die Schüler mit einem Bunsenbrenner Glas zu verformen. Es werden viele Experimente durchgeführt um den Unterricht praxisnah zu gestalten. Selbstverständlich werden in allen Themenbereichen auch moderne Medien eingesetzt, in denen die Kinder ihre Ergebnisse speichern und auch präsentieren können.

In der fünften Klasse lernen die Schüler mathematische Probleme zu verstehen und zu lösen. Zum Beispiel nehmen die Schüler dann Themen wie den Somawürfel, welcher ein 3-D Würfel ist, durch.

In der sechsten Klasse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel auch unterschiedliche Möglichkeiten für Antriebe von Fahrzeugen. Sie lernen selbständig eigene kleine Autos zu entwerfen.

Den Schülern werden aber auch Projekte außerhalb der Schule angeboten.

ten. Aber je nach Thema bieten sich auch andere Ziele in der Umgebung an. Empfehlenswerte Orte sind zum Beispiel das Phänomania-Erfahrungsfeld, das Mathematikum oder das Nixdorf-Museum.

Nachdem der MINT Unterricht nach der siebten Klasse endet, bietet das Max-Planck-Gymnasium weiterhin viele Wege an, einen naturwissenschaftlichen Weg einzuschlagen. Man kann nämlich von Klasse acht bis neun die Wahlfächer Chemie, Biologie, Physik/Informatik und Mathematik/Informatik wählen.



In der Oberstufe werden regelmäßig Leistungskurse in diesen Fächern angeboten. Zusätzlich gibt es aber auch naturwissenschaftlich orientierte Arbeitsgemeinschaften.

Um in eine MINT-Klasse aufgenommen zu werden müssen die Eltern der Schüler auf dem Anmeldeformular für die Schule „Aufnahme in eine MINT-Klasse“ ankreuzen.

# Latein lernen an der Ruhr-Universität Bochum

Ein Lateinmemory und ein Quiz lockern die Workout-Phasen auf

**Buer.** „Na endlich hab ich es verstanden!“ ruft Henri. Henri und die restlichen Schüler seines Lateinkurses der Klasse 8b und die Schüler des Lateinkurses der Klasse 6d waren zusammen unter der Leitung von Frau Ebbemann, Herrn Doktor Penzel und den beiden Referendaren Herrn Prause und Frau Kielkowski an der Ruhr-Universität in Bochum zu Besuch. Dort haben die beiden Klassen jeweils ein Lateinworkout mit Grammatikübungen durchlaufen.

Am Anfang des Tages mussten die Schüler und Schülerinnen eine Vorstellungsrunde durchlau-

fen. Can und dreiviertel der Klasse 8b waren noch nicht wirklich motiviert zum Latein lernen, er sagte zu Moritz: „Was soll das eigentlich bringen ein Tag vor der Lateinarbeit?“. Dann ging es für die Schüler zur ersten Workout-Phase. Bei dem Anblick der vielen Übungsblätter stieg die schlechte Laune der Schüler, doch die Leiterin des Lateinworkouts meinte, dass wir nur die Stationen bearbeiten sollten, die uns morgen für die Arbeit weiter helfen könnten. Moritz rief nun durch die Klasse: „Glück gehabt!“



Ruhr-Universität Bochum.

Da sich die Schüler und Schülerinnen des Lateinkurses der Klasse 8b im Moment mit dem Ablativus absolutus beschäftigen und dies auch in der Arbeit drankommen würden, stand die Entscheidung der Schüler schnell fest sich mit diesem

Grammatik-Thema zu beschäftigen. Die Leiterin bemerkte schnell, wann Schüler oder Schülerinnen Hilfe brauchten. „Mist wir kommen hier bei der Übersetzung nicht weiter“, dachte sich Leander und wie als könnte die Leiterin Gedanken lesen

war sie zur Stelle und hat der Gruppe geholfen. Leander bedankte sich noch höflich und dann ging es auch schon zur Stärkung in die Mensa der Uni. „Mhm ist das lecker!“ rief Philipp und holte sich noch einen Nachtisch. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich in ihrer einstündigen Mittagspause zwischen vielen Gerichten entscheiden.

Nach der Pause haben sich die Schüler und Schülerinnen noch zusammen mit Frau Ebbemann im hauseigenen Museum der Uni zwei Statuen angesehen.

Zurück zur zweiten Workout-Phase war die Stimmung der Schüler

und Schülerinnen schon aufgelockert. In der zweiten Workout-Phase sollten die Schüler und Schülerinnen ihr gelerntes Wissen aus der ersten Phase spielerisch auf die Probe stellen. „Juhu!“ rief Can, da er beim Lateinmemory gewonnen hatte, ein anderer rief: „Ihr Schummler!“ Am Ende der zweiten Workout-Phase haben die Schüler und Schülerinnen noch ein Quiz über den Ablativus absolutus gemeistert. Hier gewann die Gruppe von Max jede Runde.

Am Ende haben sich noch mal alle für den hilfreichen Tag bedankt und Henri rief: „Na endlich hab ich es verstanden!“